

## Was motiviert Landwirte Biodiversitätsförderflächen anzulegen ?

Robert Home, Ingrid Jahrl, Christine Rudmann, Vanessa Gabel,  
Stephanie Lichtsteiner, Matthias Stolze



## Ziele

- **Identifizieren was die Landwirte motiviert oder hindert sich für Biodiversitätsförderung auf ihren Betrieben zu engagieren.**
- **Welche Rolle kann Beratung spielen im Bezug auf das Verhalten der Landwirte?**



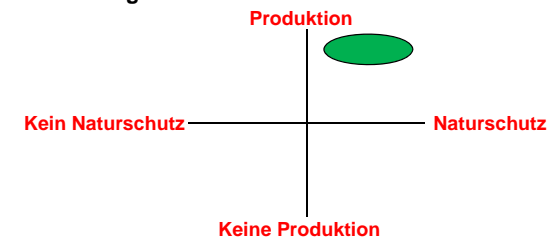
## Methode

- **Zwei Phasen**
- **Qualitative Interviews (2009)**
  - 15 MVP Landwirte
- **Quantitative Umfrage (2016)**
  - 24 MVP Landwirte mit Beratung
  - 24 MVP Landwirte ohne Beratung
  - 88 Landwirte ohne Teilnahme an MVP (Kontrolle Gruppe)
  - Kein Unterschied gefunden zwischen Kontrolle und nicht-beratene Landwirte
  - Zwei Gruppen gebildet: Beratene und nicht-beratene Landwirte



## Alle Landwirte fühlen sich als Produzenten

- **Einstellungen: vom Naturschützer bis zum Produzent**



- Naturschutz wird als «Nichtproduktivität» wahrgenommen.
- Starke soziale Komponente.
- Aufgabe der Beratung ist zu zeigen, dass die Produktion von Natur auch eine Form von Produktion ist.



### Unterschiede zwischen den zwei Gruppen (Fragebogen)

#### Beratene Landwirte glauben, Naturschutz ist kompatibel mit Produktion und stimmen eher zu:

- dass es keinen Widerspruch zwischen Produktion und Biodiversität gibt.
- Massnahmen umzusetzen, die von der Betriebsstruktur her Sinn machen.\*
- dass sie so das Land nutzen können, welches für die Produktion weniger gut geeignet ist.\*



\* korrelieren mit dem Anteil Biodiversitätsförderfläche. Je mehr der Landwirt diesen Aussagen zustimmt, desto grösser ist der Anteil Biodiversitätsförderfläche.



### Unterschiede zwischen den zwei Gruppen (Fragebogen)

#### Beratene Landwirte glauben, Naturschutz ist kompatibel mit Produktion und stimmen eher zu:

- Massnahmen umzusetzen, die ihnen einen ökologischen Nutzen bringen (z.B. Schädlingsbekämpfung).\*
- Massnahmen umzusetzen, die praktikabel sind und die Produktion nicht stören.\*
- Massnahmen umzusetzen, die sich positiv auf ihren Produktabsatz auswirken.\*



\* korrelieren mit dem Anteil Biodiversitätsförderfläche. Je mehr der Landwirt diesen Aussagen zustimmt, desto grösser ist der Anteil Biodiversitätsförderfläche.



### Landwirte fühlen sich verpflichtet wirkungsvoll zu agieren

- Wenn Landwirte gesellschaftliche Leistungen erbringen, wie z.B. Artenschutz, sollte dies finanziell honoriert werden.
- Landwirte fühlen sich dazu verpflichtet, wirkungsvoll zu agieren, sofern sie Zahlungen erhalten.



### Unterschiede zwischen den zwei Gruppen (Fragebogen)

- Beratene Landwirte stimmen eher zu, dass die Landwirtschaft eine ökologische Verantwortung trägt.
- Beratene Landwirte stimmen eher zu, dass sie einen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität leisten möchten.\*



\*korreliert mit Anteil an Biodiversitätsförderfläche



### Landwirten fehlt Wertschätzung durch die Konsumenten

#### Wahrnehmung der Landwirte

- Die Umsetzung von Biodiversitätsförderflächen ist eine gesellschaftliche Leistung und verursacht Kosten.
- Produkte mit ökologischen Anforderungen sind im Detailhandel teurer.
- Die Umsetzung wird von den Konsumenten erwartet aber nicht durch deren Kaufentscheidungen unterstützt: Sie kaufen günstigere Produkte aus dem Ausland.



### Unterschiede zwischen den zwei Gruppen (Fragebogen)

#### Beratene Landwirte fühlen sich eher wertgeschätzt in ihrer Arbeit und stimmen eher zu:

- dass die Bevölkerung ihre Arbeit wertschätzt.\*
- dass sie motiviert sind, durch das Anlegen von BFF einen Beitrag zur vielfältigeren Agrarlandschaft zu leisten.\*
- dass sie zu einem guten Image der Landwirtschaft beitragen wollen.
- dass die Bereitstellung und Pflege von Erholungsräumen eine Aufgabe der Schweizer Landwirtschaft ist.\*



\* korreliert mit Anteil Biodiversitätsförderfläche

### Erkennung der Vorteile der Ökosystemdienstleistungen

- Viele Landwirte erkennen diese Vorteile nicht, die Sie auf Ihren Betrieben für die Produktion nützen könnten.
- Grössere Kenntnis über betrieblichen Vorteile, führt zu einer höheren Motivation, Massnahmen umzusetzen.



### Unterschiede zwischen den zwei Gruppen (Fragebogen)

#### Beratenen Landwirte erkennen die Vorteile und stimmen eher zu:

- dass durch Artenvielfalt Ökosystemleistungen verbessert werden, die ihnen ökologisch nutzen (z.B. Schädlingsbekämpfung).\*
- dass es keinen Widerspruch zwischen Produktion und Biodiversität gibt.



\* korreliert mit dem Anteil Biodiversitätsförderfläche

### Es fehlt häufig Vertrauen in die Wirksamkeit der Massnahmen

- Landwirte sind praktische Menschen mit wenig Interesse an Scheinübungen.
- Landwirte mit weniger Vertrauen in die Wirksamkeit, sind weniger motiviert.
- Landwirte glauben, sie hätten sehr viel Wissen über den Naturschutz.



Aussage eines Landwirts: Er hat eine Weide, auf der eine seltene Pflanze entdeckt wurde. Er durfte diese dann nicht mehr beweiden. Die Pflanze verschwand. Solche Beispiele schaden der Glaubwürdigkeit von Naturschützern.



### Unterschiede zwischen den zwei Gruppen (Fragebogen)

#### Verbesserungspotential: Kein Unterschied zwischen den Gruppen zur Aussage:

- Ich lege (freiwillig) Biodiversitätsförderflächen an, weil ich Vertrauen habe, dass die Massnahmen Sinn machen und effektiv sind.



- Aber beratene Landwirte stimmen eher zu,**
- dass die Massnahmen zu der Philosophie der Produktion ihrer Betriebe passen.\*
  - Dass das Fördern von Biodiversität eine hohe Bedeutung hat.\*

\* korreliert mit Anteil Biodiversitätsförderfläche



### Wichtigkeit der Direktzahlungen

#### Direktzahlungen sind nach wie vor ein wichtiges Instrument, um Landwirte zu überzeugen.\*

- Direktzahlungen für spezifische Massnahmen sollten wenigstens die Kosten decken.
- Abgeltung von Wiesen wird eher als kostendeckend wahrgenommen.
- Abgeltung von Hochstamm-Feldobstbäume wird häufig nicht als kostendeckend wahrgenommen.



\*korreliert mit dem Anteil der Biodiversitätsförderfläche



### Take home messages

- Berater sollten zukünftig einen Fokus auf die Vermittlung von **Sinn** und **Effektivität** der Massnahmen legen und damit Vertrauen aufbauen.
- Bei allen anderen Einflussfaktoren funktioniert die gesamtbetriebliche Beratung.
- Vor allem ausgeprägt bei Faktoren, die mit dem Anteil Biodiversitätsförderfläche korrelieren.



### Publikationen

- Details über Methoden und wissenschaftliche Zusammenhänge, und eine volle Präsentation der Ergebnisse sind in folgenden Publikationen zu finden:
- Home R, Balmer O, Jahrl I, Stolze, M. & Pfiffner, L. (2014) "Motivations for implementation of ecological compensation areas on Swiss lowland farms", *Journal of Rural Studies*, vol. 34, pp. 26-36.
- Gabel V, Home R, Stolze M, Pfiffner L, Birrer S, & Köpke, U. "Motivations for Swiss lowland farmers to conserve biodiversity: Can individual beliefs be influenced by on-farm advice?" (Submitted *Journal of Rural Studies*).



### Danke

